



BEURTEILUNGSRICHTLINIEN

Neues Verfahren – neue Chancen!?

Von unserem Landesvorsitzenden Reinhold Schmitt

Seit dem 15. Oktober geht's in die neue Runde. Die periodischen Beurteilungen sind bis zum 15. Februar 2014 zu erstellen. Orientiert an der aktuellen Organisationsstruktur des Landespolizeipräsidiums sind neue Beurteilungsrichtlinien (BRL) geschaffen worden. Darin ist u. a. auch ein neues, stufenweises Verfahren festgelegt worden. Dies stellt insbesondere die Vorgesetzten und die Beurteiler vor neue, große Herausforderungen. So ist vor allem zu Beginn, also beim sogenannten Ranking, erhöhter Aufwand zu betreiben. Prosa statt Punkte bzw. Kreuzchen lautet die Devise. Das bedeutet, dass insbesondere für die Leistungsträger besondere freitextliche Leistungsbeschreibungen zu fertigen sind. Vorgesetzte und vorgesetzte Beurteiler haben die zu beurteilenden KollegInnen konkret, bezogen auf ihr Leistungsverhalten im gesamten Beurteilungszeitraum z. B. auch durch Vorlage von Arbeitsproben, zu skizzieren.

Darin liegt eine Chance zu objektivieren und gerechteren Bewertungen der Kolleginnen und Kollegen, sodass sich der Aufwand lohnen dürfte. Eigentlich ist das nichts Neues, denn auch die bisherigen BRL verlangten von den Beurteilern bei über- und unterdurchschnittlichen Leistungen ihrer BeamtInnen, Notizen zu fertigen.

Apropos Beurteiler: Die bisherigen sind auch die künftigen. Eine Anpassung

an das Prinzip der Mehrlinienstruktur musste allerdings vorgenommen werden. Aufbauend auf diesen Beschreibungen soll nun eine vergleichende Betrachtung zu den anderen zu Beurteilenden möglich sein. Sie bildet die Basis für das „Ranking-System“ (im LKA bereits seit Jahren praktiziert), das der eigentlichen Beurteilung vorgeschaltet ist. Das Ergebnis ist nun die Grundlage für die im Ministerium zu treffende Entscheidung über die Prozentanteile, sog. Richtwerte, der überdurchschnittlichen Beurteilungen in jeder Besoldungsgruppe. Die Mengengerüste können, orientiert an den Beförderungsbudgets der kommenden Jahre, so

gestaltet werden, dass Beförderungen aller überdurchschnittlich Beurteilten sichergestellt werden. Unter Umständen können sogar Beförderungen durchschnittlich beurteilter BeamtInnen ermöglicht werden.

Das bis zum Jahre 2017 jährlich in Aussicht gestellte Beförderungsbudget in Höhe von 550 000 Euro bietet eine Menge Spielräume, um viele Bedarfe in der saarländischen Polizei decken zu können. Dies gilt insbesondere, weil vor allem in den unteren Besoldungsgruppen keine bzw. nur wenige überdurchschnittlich Beurteilte in den letzten Jahren nicht befördert werden konnten.

So könnte der Ablauf beispielsweise (!!) in der Polizeiinspektion X aussehen:

1. Ausgangslage (Kennzahlen, bezogen auf die Besoldungsgruppe A 9 g. D.)

Organisationseinheit	BeamtInnen gesamt	Ausbildung FHSV	Überleitung
Dienstgruppe A	7	4	3
Dienstgruppe B	x	x	x
Dienstgruppe C	x	x	x
Dienstgruppe D	x	x	x
Dienstgruppe E	x	x	x
Polizeiposten Y	2	0	2
Kriminaldienst	5	2	3
ESD	7	2	5

Tabelle 1

Rangfolgeposition Dienstgruppe A	Ausbildung FHSV Amtsbez., Name	Überleitung, Amtsbez. Name	Gesamt
RFP 1	PKin Meier		1
RFP 2	PK Müller PKin Schmitt	PK Franz	3
RFP 3		PK Muster	1
RFP 4	PK Schulze		1
RFP 5		PK Schneider	1
Besgr. A 9 g.D. ges.			7

Tabelle 2

Rangfolgeposition Kriminaldienst	Ausbildung FHSV Amtsbez., Name	Überleitung, Amtsbez. Name	Gesamt
RFP 1	KK Anton	KK Emsig	2
RFP 2	PK Fleißig KKin Treffer	PK Schnüffler	3
RFP 3	KK Vaumann	PK Gründlich	2
Besgr. A 9 g.D. ges.			7

Tabelle 3

Zusammenfassung:

Insgesamt sind bei der Polizeiinspektion X 50 BeamtInnen Besoldungsgruppe A 9, davon 35 mit Fachhochschulbildung und 15 übergeleitete, beschäftigt (s. Tabelle 1).

2. Rangfolgeverfahren

Schritt 1:

Der Dienstgruppenleiter der Dienstgruppe A erstellt eine Rangfolge für sieben BeamtInnen der Besoldungsgruppe A 9 für seine Dienstgruppe.

Ergebnis: s. Tabelle 2!

Der Kriminaldienstleiter erstellt eine Rangfolge für sieben BeamtInnen der



BEURTEILUNGSRICHTLINIEN

Besoldungsgruppe A 9 für den Kriminaldienst.

Ergebnis: Tabelle 3

Schritt 2:

Beurteilerbesprechung unter Beteiligung des PI-Leiters, des stv. PI-Leiters, der DGL, des KDL und des ESDL. Ziel ist die Erstellung einer Gesamtrangfolgeliste für alle BeamtInnen der Besoldungsgruppe A 9 g. D. der Polizeiinspektion X unter Berücksichtigung der einzelnen, auf die jeweilige Organisationseinheit bezogene und inhaltlich begründete (Persönlichkeits-/Leistungsbeschreibung) Rangfolge. Im Verlaufe dieser Besprechung erfolgt auch eine Diskussion über die Zuordnung von **PKin Schmitt** (DG A) zur **RFP 2**.

Ergebnis: Der DGL der Dienstgruppe A akzeptiert und realisiert,

Rangfolgeposition PI X, Besgr. A 9 g.D.	Ausbildung FHSV Amtsbez., Name, OE	Überleitung, Amtsbez., Name, OE	Gesamt
RFP 1	PKin Meier, DG A		1
RFP 2	KK Anton, KD PK Caesar, DG C PKin Eilig, DG E	KK Emsig, KD	4
RFP 3	PK Fleißig, KD KKin Treffer, KD u.a.	PK Schnüffler, KD u.a.	7
RFP 4	PK Müller, DG A u.a.	PK Franz, DG A u.a.	15
RFP 5	KK Vaumann, KD PKin Schmitt, DG A u.a.	PK Muster, DG A PK Gründlich, KD u.a.	11
RFP 6	PK Schulze, DG A u.a.	•	3
RFP 7	••	••	4
RFP 8	•	•	2
RFP 9	PK Scheider, DG A	•	2
RFP 10	•	•	1
Besgr. A 9 g.D. ges.	35	15	50

Tabelle 4

Schritt 5:

Abschließende Feststellung der Rangfolge aller BeamtInnen Besoldungsgruppe A 9 der PI X inklusive der Persönlichkeits- und Leistungsbeschreibungen und gegebenenfalls repräsentativer Arbeitsproben in einer Beurteilerkonferenz, an der die in Schritt 2 genannten Vorgesetzten teilnehmen.

Schritt 6:

Versendung aller Rangfolgelisten für die BeamtInnen A 9 g. D. aller Polizeiinspektionen an den Leiter der Direktion LPP 3.

Von dort erfolgt auf Sachbearbeiterebene die Überprüfung auf Einhaltung der „Maßstäbe“.

Liegen keine Beanstandungen vor, erfolgt kurzfristig die Einladung zu einer PI-Leiter-Konferenz.

Schritt 7:

Konferenz aller PI-Leiter (Beurteiler) mit dem Leiter der Direktion LPP 3 (Endbeurteiler) zur Erstellung einer Gesamtrangfolgeliste aller rund 880 BeamtInnen der Besoldungsgruppe A 9.

Dabei erfolgt eine vergleichende Diskussion der Rangfolgepositionen, insbesondere auf Basis der PLB.

Ergebnis: Rangfolgeliste aller BeamtInnen der Besoldungsgruppe A 9 aller Polizeiinspektionen des Landespolizeipräsidiums (s. Tabelle 5).

Schritt 8:

In der sich nun anschließenden Endbeurteilerkonferenz erfolgt ein Abgleich zwischen allen Rangfolgen der BeamtInnen in der Besoldungsgruppe A 9 g. D. zwischen den Direktionen LPP 1, LPP 2, LPP 4, LPP 3 (intern) und LPP 3 (Plen) sowie PS.

Ergebnis: Rangfolgeliste des Landespolizeipräsidiums für alle ca. 1500 BeamtInnen Besoldungsgruppe A 9 g. D. mit 17 zu belegenden Rangfolgepositionen.

Schritt 9:

Endbeurteilerkonferenz zur Entwicklung von „Richtwertevorschlägen“ (Trennlinien zu den Wertungsstufen der Gesamtergebnisse in der Reihenfolgeliste).

dass PKin Schmitt letztlich der RFP 3 zugeordnet wird.

Bei der Diskussion erfolgt eine Sammlung aller zusätzlichen Informationen und Eindrücke über gezeigtes Leistungsverhalten, soweit es bei anderen Vorgesetzten (anderer DGL, stv. PI-Leiter, KD-Leiter) bekannt ist.

Ergebnis: 1. Alle relevanten Informationen aller BeamtInnen Besoldungsgruppe A 9 g. D. der Polizeiinspektion X sind formuliert/thematisiert.

Ergebnis: 2. Die Rangfolge für die Polizei-/KriminalkommissarInnen ist erstellt (s. Tabelle 4)!

Schritt 3:

Die (unmittelbaren) Vorgesetzten formulieren alle in der Beurteilerkonferenz diskutierten leistungs- und beurteilungsrelevanten Informationen/Erkenntnisse (Aussagen anderer Vorgesetzter, Erkenntnisse aus Beurteilungsbeiträgen, Arbeitsproben pp.) und fassen diese in Persönlichkeits- und Leistungsbeschreibungen (PLB) für die zu Beurteilenden zusammen.

Schritt 4:

Abgabe der PLB an den Beurteiler (PI-Leiter). Dieser überprüft die PLB auf Vergleichbarkeit, Aussagekraft, Vollständigkeit, Konsistenz, Validität, Plausibilität pp.

Gegebenenfalls sind Widersprüche durch Rücksprachen mit den unmittelbaren Vorgesetzten zu klären.

REDAKTIONSSCHLUSS

Redaktionsschluss für die Dezember-Ausgabe ist der 6. November 2013.



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: Landesbezirk Saarland

Geschäftsstelle:
Kaiserstraße 258
66133 Saarbrücken
Telefon (06 81) 84 12 410
Telefax (06 81) 84 12 415
Homepage: www.gdp-saarland.de
E-Mail: gdp-saarland@gdp.de

Redaktion:
Lothar Schmidt, Gewerkschaftssekretär
Gewerkschaft der Polizei
Landesbezirk Saarland
Kaiserstraße 258, 66133 Saarbrücken
Telefon: (06 81) 8 41 24 13, Fax: -15
Mobil: 01 57-71 72 14 18
E-Mail: Lothar.Schmidt@gdp.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 35
vom 1. Januar 2013
Adressverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6489



BEURTEILUNGSRICHTLINIEN

Rangfolgeposition Alle Plen, Besgr. A 9 g.D.	Ausbildung FHSV Amtsbez., Name, PI	Überleitung, Amtsbez. Name, PI	Gesamt
RFP 1	PKin Meier, PI SB-X		1
RFP 2	15	2	17
RFP 3	66 u.a. KK Anton	41 u.a. KK Emsig	107
RFP 4	71	18	89
RFP 5	63	60	123
RFP 6	82	122	204
RFP 7	65	135	200
RFP 8	31	25	56
RFP 9	20	11	31
RFP 10	18	6	24
RFP 11	5	5	10
RFP 12	6	3	9
RFP 13	4 u.a. PK Scheider	2	6
RFP 14	2		2
RFP 15	1		1
Besgr. A 9 g.D. ges.	450	430	880

Tabelle 5

Rangfolgeposition LPP Besgr. A 9 g.D.	Trennlinien	zwischen
RFP 1	Wertungsstufe 1 u.a. PKin Meier	Wertungsstufe 2
RFP 2		
RFP 3		
RFP 4	Wertungsstufe 2	Wertungsstufe 3
RFP 5		
RFP 6		
RFP 7		
RFP 8		
RFP 9		
RFP 10	Wertungsstufe 3	Wertungsstufe 4
RFP 11		
RFP 12		
RFP 13		
RFP 14		
RFP 15		
RFP 16	Wertungsstufe 4	Wertungsstufe 5
RFP 17		
Besgr. A 9 g.D. ges.		

Tabelle 6

Beispiel mögliche Rangfolgeliste mit Schnittstellen Besoldungsgruppe A 9 g. D. (s. Tabelle 6)

Beispiel für eine mögliche Rangfolgeliste in der Besoldungsgruppe A 9 mit Prozentangaben an möglichen Schnittstellen

Gesamtzahl: 1500 (s. Tabelle 7).

Schritt 10:

Übersendung aller Beurteilungs-Listen an das Referat D 4 mit einem Vorschlag der Behördenleitung zu den Richtwerten.

Rückmeldung: Leiter Abteilung D definiert Richtwerte auf Basis des Vorschlags der Behördenleitung.

Schritt 11:

Aufforderung an die Beurteiler, gemeinsam mit den unmittelbaren Vorgesetzten der zu Beurteilenden anhand der Rangfolgelisten unter Berücksichtigung der Richtwerte und unter Nutzung der Beurteilungsbögen (Anlage 4 zu den Beurteilungsrichtlinien) die „zahlenbasierten“ Beurteilungen zu erstellen.

Rangfolgepositionen	Anzahl	%	Auf-addition
1	4	0,27	+
2	17	1,14	+
3	102	6,8	+
4	180	12	+ 20,2 % (303)
5	304	20,3	+ 40,5 % (607)
6	222	14,8	+
7	101	6,73	+
8	198	13,2	+
9	57	3,8	+
10	103	6,9	+ 85,9% (1288)
11	42	2,8	
12	22	1,5	
13	58	3,9	
14	40	2,7	
15	20	1,3	
16	25	1,6	
17	5	0,4	

Tabelle 7

Amtsbez.	Name	Vorname	Geburtsdatum	Differenziertes rechnerisches Endergebnis

Tabelle 8

Schritt 12:

Vergabe der Wertungsstufen bei den Einzelmerkmalen (Ausfüllen der Beurteilungsbögen). Dabei ist sicherzustellen, dass die Gesamturteile durch die von den Rangfolgepositionen vorgegebenen Werten unter Be-

rücksichtigung der Individualität der zu Beurteilenden erreicht werden.

Beispiel Besoldungsgruppe A 9:

Rangfolgeposition 2: Übertrifft erheblich die Anforderungen (1,50 – 1,80)

Rangfolgeposition 4: Übertrifft erheblich die Anforderungen (2,20 – 2,49)

Rangfolgeposition 5: Entspricht voll den Anforderungen (2,50 – 2,60)

Rangfolgeposition 10: Entspricht voll den Anforderungen (3,40 – 3,49)

Schritt 13:

Erstellung von dienststellenbezogenen Sammelisten durch die Beurteiler nach folgendem Muster und Übersendung an die Direktion LPP 3 zur Validierung; s. Tabelle 8.

Rückmeldung:

Keine Beanstandung

Schritt 14:

Unter Nutzung der Rangfolgelisten und der Dokumentation Bekanntgabe, Erörterung und Aushändigung der Beurteilung durch den Beurteiler.





Reinhold Schmitt Foto: GdP

Einladung

Ausgesprochen von unserem Landesvorsitzenden Reinhold Schmitt

Am Samstag, dem 9. November 2013, wird unser Landesbezirksvorsitzender Reinhold Schmitt 60 Jahre alt. Damit ist auch der Eintritt in den Ruhestand verbunden. Geburtstag und Verabschiedung in die Pension sind Anlass zum Feiern. Deshalb findet an diesem Tag zwischen 10.30

und 16.30 Uhr in Köllerbach in der Mühlenstraße im Kelterhaus des Obst- und Gartenbauvereins Etzenhofen ein Tag der offenen Tür mit einem kleinen Empfang der GdP statt. Dazu sind alle Kolleginnen und Kollegen, die gratulieren und „Tschüss“ sagen wollen, herzlich eingeladen!

Einladung zur Jahresmitgliederversammlung

am Freitag, 15. November 2013, 14 Uhr, im **Gasthaus „Stephan“ in Steinberg-Deckenhardt**

Auf der Tagesordnung stehen neben Ehrungen u. a. der Rechenschaftsbericht des Vorstandes, die Neuwahl des Vorstandes, die Wahl von drei Delegierten sowie Ersatzdelegierten für den Landesdelegiertentag (ein ordentlicher Landesdelegiertentag wird stattfinden am 26. und 27. März 2014 in der Püttlinger Stadthalle zur Neuwahl eines Geschäftsführenden Landesvorstandes), von einem Delegierten und Ersatzdelegierten für den Landesbezirksbeirat sowie die

Nominierung eines Vertreters der Kreisgruppe St. Wendel im Landeskrollausschuss. Traditionell beinhaltet unsere Jahresmitgliederversammlung immer einen T.O.P. „GdP aktuell“ mit unserem Landesvorsitzenden (heuer: Reinhold Schmitt) und einem Stellvertreter (Ralf Porzel).

Im Anschluss lädt unsere Kreisgruppe ein zu einem Imbiss beim „Steff“; es gibt „Gefillde“.

Thomas Ehlhardt, Vorsitzender



Thomas Ehlhardt Foto: GdP

Neueinstellung 2013/P35

In Zeiten der derzeit kriselnden Personalsituation innerhalb der saarländischen Polizei, die bei vielen KollegInnen des „aktiven Dienstes“ in den vergangenen Monaten zu einer Vielzahl an Sonderdiensten und Überstunden geführt hat, war die diesjährige Neueinstellung des Studienjahrgangs P35 ein kleiner Lichtblick.



Andrang am Infostand der Jungen Gruppe am 9. September auf dem Wackenberg

Fotos: JUNGE GRUPPE

So war auch und vor allem für die JUNGE GRUPPE das Thema „Neueinstellungen 2013“ ein Aktivitäten-Highlight 2013, bei dem ein Termin dem nächsten folgte. Der Reihe nach: Bereits am 28. August 2013, dem ers-

ten Arbeitstag der P35, war die JUNGE GRUPPE schon am frühen Morgen bei der BePo auf dem Wackenberg, um die GdP-Infotaschen zu verteilen. Ein Termin, der schnell erledigt war, jedoch immer

mit viel Vorarbeit verbunden ist, mussten doch 100 Umhängetaschen mit GdP- und JUNGE GRUPPE-Informationen bestückt und verteilt werden.

Weiter ging es bereits am 30. August 2013, dem Tag der Vereidigung. Auch hier waren die Mitglieder des Landesjugendvorstandes der JUNGEN GRUPPE zahlreich in Illingen erschienen, um nicht nur dem feierlichen Akt mit Innenministerin Monika

Bachmann beizuwohnen, sondern auch, um, wie bereits in den vergangenen Jahren, wieder mit unseren „Foto-Teams“ Bilder von den frisch vereidigten KollegInnen und deren Familien zu machen. Dieser Service



stieß auf großen Anklang, da auf diese Weise kein Familienmitglied auf dem Bild fehlen musste. Die gesammelten Bilder gab es anschließend als Geschenk auf einer Foto-DVD.

Einen ersten Höhepunkt erreichte der Aktivitäten-Marathon der JUNGEN GRUPPE schließlich am 9. September 2013, dem großen „Vorstellungstag der Gewerkschaften“ auf dem Wackenberg. An diesem Tag hatten die einzelnen Gewerkschaften die Möglichkeit, sich der P35 umfassend vorzustellen und über ihre Aktivitäten und bisherigen Erfolge zu berichten – letzterer Part fiel bei der Konkurrenz dann erwartungsgemäß hier und da etwas kurz aus.

Nach dem Motto „Das Beste kommt zum Schluss“ waren schließlich GdP und JUNGE GRUPPE als Letztes an der Reihe und somit am Rednerpult.

In ihrer Ansprache stellten der Landesjugendvorsitzende Andreas Rinnert und seine Stellvertreterin Esther Schneider die Arbeit, Aktivitäten und bisherigen Erfolge der JUNGEN GRUPPE vor. Im Rahmen der Vorstellung wurde auch der aktualisierte GdP-Image-Film vorgeführt, der u. a. durch die frisch gedrehten und eingearbeiteten Szenen von der Vereidigung der P35 wieder einmal für viel Begeisterung unter den neu eingestellten KollegInnen sorgte. Den Abschluss der Vorstellung machte schließlich unser Landesvorsitzender Reinhold Schmitt, der in wenigen Worten schließlich „den Deckel draufmachte“.

Der am Rande aufgebaute Info-Stand der GdP war gut besucht, und die hier ausgelegten Beitrittserklärungen irgendwann fast gänzlich vergriffen.



Andreas Rinnert und Esther Schneider präsentieren die Arbeit der GdP Saarland.

Den krönenden Abschluss stellte schließlich am 17. September 2013 das „Begrüßungs-Schwenken“ auf dem Wackenberg dar. Mit viel Unterstützung durch die GdP-Aktiven des Landesvorstandes und der Kreisgruppen wurde die BFE-Halle von der JUNGEN GRUPPE in eine große GdP-Grillparty verwandelt. Pünktlich nach Dienstschluss waren die KollegInnen der P35 erschienen, und die nunmehr bunt geschmückte BFE-Halle war trotz der kühlen Temperaturen gut gefüllt. Nach einer

kurzen Begrüßung ging es bei frisch gezapften Kaltgetränken, Würstchen und Schwenker an den gemütlichen Teil. Das Eis war schnell gebrochen, und die „Neuen“ wandten sich in geselliger Atmosphäre mit einer Vielzahl an Fragen rund um die kommenden drei Jahre an die JUNGE GRUPPE- und GdP-Aktiven, die ihnen bereits an diesem Tag mit Rat und Tat zur Seite standen.

Getreu unserem Motto „Präsent und kompetent“ war die JUNGE GRUPPE auch in den Folgewochen regelmäßig mit ihrem „Info-Stand“ auf dem Wackenberg. Neben der Beantwortung vieler Fragen wurden auch dieses Jahr wieder Termine für den Leistungsschein „Tastenschreiben“ angeboten, der für GdP-Mitglieder besonders kostengünstig arrangiert werden konnte und eine wichtige Voraussetzung für das Studium an der FH ist.

Die JUNGE GRUPPE wird die neu eingestellten Kolleginnen und Kollegen der P35 natürlich auch in den kommenden Monaten und Jahren an der FH sowie später in den Dienststellen begleiten, für sie da sein und zeigen: wir tun was!

Ein abschließender Dank geht an dieser Stelle an alle GdP-Helfer, vor allem aber an die vielen ehrenamtlichen (!) KollegInnen des Landesjugendvorstandes der JUNGEN GRUPPE, ohne deren engagiertes und motiviertes Zupacken nur ein Bruchteil der Veranstaltungen realisierbar gewesen wäre.

Der Landesjugendvorstand



Ein starkes Team: Mitglieder des Landesjugendvorstandes

Vier Polizeiorchester für eine gute Sache

Von Axel Kläser, Polizeiorchester des Saarlandes

Am Samstag, dem 30. 11. 2013 (19.30 Uhr), wird in der Saarlandhalle in Saarbrücken ein deutsch-

landweit in dieser Form einmaliges Konzert stattfinden. Vier Polizeiorchester, drei aus Deutschland und

ein Orchester aus Frankreich, werden das Wind4Benefiz-Konzert durchführen.



Unter der Schirmherrschaft der Ministerpräsidentin des Saarlandes, Frau Anngret Kramp-Karrenbauer, werden die Polizeiorchester aus Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und dem Saarland sowie dem Orchestre d'Harmonie der französischen Police Nationale zu dem Konzert einzeln und auch zusammen auftreten.

Die vier Orchester sind Repräsentationsorchester der jeweiligen Länder und neben den eigenen Ländern auch international zu Konzerten gefragt.

Das **Landespolizeiorchester Rheinland-Pfalz**, als sympathischer Werbeträger für die rheinland-pfälzische Polizei 1953 gegründet, und das sinfonische Blasorchester etablierte sich schon bald als Bindeglied zwischen Bürger und Polizei. Das Repertoire der 37 professionellen Musikerinnen und Musiker ist so vielseitig wie die Aufgaben des Orchesters. Mit seinem Leiter, dem Österreicher Norbert Herberinger, hat das Polizeiorchester Rheinland-Pfalz durch Gastspiele in Deutschland und dem europäischen Ausland sowie Funk und Fernsehen einen besonderen Bekanntheitsgrad erlangt.

Das **Landespolizeiorchester Baden-Württemberg** zählt zu den renommiertesten Berufsblasorchestern Europas. Den „guten Ton der Polizei“ tragen die 35 Berufsmusikerinnen und -musiker unter der Leitung des saarländischen Dirigenten Toni Scholl ins In- und Ausland. Mit einem breit angelegten Repertoire nehmen sie das Publikum mit auf eine Reise durch die unerschöpfliche Welt der Musik mit ihren unterschiedlichsten Stilrichtungen.

Für das **Polizeiorchester des Saarlandes** dient Musik schon immer als Medium, um Verbindungen zu schaffen, zu erhalten und zu verbessern. Dem Polizeiorchester obliegt unter der Leitung ihres langjährigen Dirigenten Thomas Becker die Aufgabe, die Verbundenheit zwischen Polizei und Bevölkerung durch musikalische Tätigkei-

Wind 4 Benefiz
Deutschlandweit einmaliges Konzert
von **4** Polizeiorchestern
Baden - Württemberg
Rheinland - Pfalz
Saarland
Paris - Frankreich

Samstag
30.11.13
19:30 Uhr
Saarlandhalle
Saarbrücken

Vorverkauf www.ccsaar.de
Ticket-Hotline 0681 4180 - 181

Konzert zu Gunsten
Polizeiseelsorge e.V.
WEISSER RING e.V.

Einlass ab 18:30 Uhr

URSA PHARM, Mercedes-Benz, Sparda-Bank, LOTTO, FORUM, VSE, Victors

ten bei offiziellen, repräsentativen und wohltätigen Anlässen zu fördern.

Musique de la Police Nationale – Orchestre d'Harmonie. Das in Paris ansässige Orchester der französischen Polizei wurde im Jahre 1956 im Zuge einer Organisationsreform gegründet. Es sollte zum einen protokollarische Erfordernisse bei offiziellen Anlässen erfüllen und zum anderen, um als Ausdruck der fran-

zösischen Kultur das musikalische Erbe der verschiedensten Stilrichtungen zu erhalten, zu fördern und zu erneuern. Das Orchester unter der musikalischen Leitung von Jérôme Hilaire prägt mit Auftritten in seinen verschiedenen Formationen das Bild der Police Nationale sowohl in Frankreich wie auch über die Grenzen hinaus.

Veranstaltet wird das Konzert vom Verein zur Förderung der Polizeiseelsorge im Saarland e. V. Daneben wird der WEISSE RING e. V. als weiterer Nutznießer des Projektes profitieren.

Das Projekt **Wind4Benefiz** setzt sich aus Wind (engl. Auffassung und Bezeichnung für Orchester, die in Deutschland als Blasorchester bekannt sind) und Benefiz zusammen. Die 4 hat hier eine doppelte Bedeutung: Zum einen bezeichnet es die Anzahl der Konzertbeteiligten und zum anderen soll die Phonetik der englischen Aussprache die Zahl 4 (four) mit dem englischen Word für (for) aussprachlich gleichgesetzt werden.

Das Ziel des Projektes ist es, die beiden Vereine finanziell in ihrer gesellschaftlich wichtigen Arbeit zu unterstützen, dabei soll auch die Arbeit der beiden Vereine stärker in das Bewusstsein der Öffentlichkeit gerückt werden.

Geplant ist es, die anfallenden Kosten mithilfe von Sponsoren zu decken.

Einlass ist am Samstag, dem 30. 11. 2013, um 18.30 Uhr in die Saarlandhalle. Das Konzert beginnt um 19.30 Uhr.

Karten können im Internet unter www.ccsaar.de oder unter der Tickethotline 06 81-41 80-1 81 bestellt werden.

Ebenso können Tickets über die Saarbrücker Zeitung und alle bekannten Vorverkaufsstellen erworben werden.

Neben den offiziellen Vorverkaufsstellen können auch über die Dienststelle LTP 17 (Polizeiorchester, Tel.: 06 81/9 06 87-131) Karten bezogen werden.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.polizeiorchester.saarland.de

21,5 % *



www.psw-neufahrzeuge.de

* für GdP-Mitglieder



Andrea Jochmann-Döll Nach Eignung, Leistung und Befähigung?

Beurteilung von Frauen und Männern im Polizeivollzugsdienst

So lautet der Titel einer Studie im Auftrag der Hans-Böckler-Stiftung, mit der die Gleichstellung der Geschlechter bei Beurteilungen am Beispiel des Polizeivollzugsdienstes untersucht wurde¹.

Beurteilungsergebnisse

Ausgewertet wurden Beurteilungsstatistiken von zwölf Landespolizeien und der Bundespolizei. Sie zeigen deutlich: Frauen und Teilzeitkräfte schneiden bei der Beurteilung mehrheitlich schlechter ab als (vollzeitbeschäftigte) Männer. Dies zeigen sowohl Statistiken zu Durchschnittsnoten von Frauen und Männern als auch zur prozentualen Verteilung der Bestnoten an Frauen und Männer. Es finden sich jedoch auch Abweichungen von diesem Grundmuster, was zeigt, dass schlechtere Beurteilungen von Frauen und Teilzeitbeschäftigten kein „Naturgesetz“ sind.

Ursache 1: Beurteilungsrichtlinien

Bereits in den Beurteilungsrichtlinien wurden Einfallstore für ungünstigere Beurteilungsergebnisse von Frauen und Teilzeitbeschäftigten entdeckt. Zum Beispiel können subjektive Beurteilungsspielräume dazu führen, dass es bei der Beurteilung nicht mehr (nur) um Leistung geht, sondern leistungsfremde Faktoren wie soziale Aspekte, Vorurteile, Geschlechterstereotype und handfeste Interessenlagen das Beurteilungsergebnis prägen.

Ursache 2: Beurteilungspraxis

Auch bei der konkreten Beurteilung „vor Ort“ wirken vielfältige Mechanismen, die zu schlechteren Beurteilungen von Frauen führen können. Dies zeigten Interviews mit betrieblichen Experten und Expertinnen (Personalverantwortliche, Leitungen von



Dr. Andrea Jochmann-Döll diskutierte ihre Forschungsergebnisse auf der Landesfrauenkonferenz am 18. 9. 2013 in Kirkel mit (v. l. n. r.): Michael Forster (MfIS, D4) und LPP Norbert Rupp unter der Moderation von Thomas Schulz (Pressesprecher DGB Saar) Foto: LS

Beurteilerkonferenzen, Erstbeurteiler, Personalräte, Gleichstellungsbeauftragte), die zu den statistischen Befunden Stellung nahmen. So wird bei den Leistungserwartungen vielfach noch immer vom Prototyp eines männlichen, vollzeitbeschäftigten und flexiblen Polizeibeamten ausgegangen. Beschäftigten mit geringerer Flexibilität und Präsenz – meist Frauen mit Familienpflichten und Teilzeitbeschäftigte – wird dies häufig als Leistungseinschränkung ausgelegt und bringt ihnen dann Minuspunkte bei der Beurteilung. Darüber hinaus ist es im Polizeivollzugsdienst offenbar ein verbreitetes Anliegen, „Dienstalter“ und „Lebensleistung“ mittels einer guten Beurteilung anzuerkennen, auch wenn die aktuell gezeigte Leistung dem nicht entspricht. Berichtet wurde auch, dass Beurteilende häufig bereits ein subjektives Ranking der Beamten und Beamtinnen im Kopf haben, das sich bei der Notenvergabe dann nur noch bestätigen soll.

Handlungsmöglichkeiten

Zu empfehlen wären deshalb stärker objektivierbare Merkmale bzw. Ziele sowie Vorgaben zu regelmäßigen statistischen Auswertungen der Beurteilungspraxis und

zu ihrer Evaluation. Hilfreich wären außerdem Fortbildungen für Beurteilende, die für potenzielle geschlechterbezogene Benachteiligungen sensibilisieren. Ein Verzicht auf Quoten könnte das Potenzial für Benachteiligungen weiter reduzieren. Und nicht zuletzt könnte eine stärkere Beteiligung der Gleichstellungsbeauftragten bei der Gestaltung des Beurteilungsverfahrens und -prozesses zu mehr Transparenz und einer effektiveren Prüfung der Geschlechtergerechtigkeit bei der Beurteilung führen.

¹Jochmann-Döll, Andrea/Tondorf, Karin: Beurteilungen im Polizeivollzugsdienst – Gewährleistung der Gleichstellung der Geschlechter? gefördert von der Hans-Böckler-Stiftung, erhältlich als Arbeitspapier 276 der Hans-Böckler-Stiftung, Download unter <http://www.boeckler.de/5137.htm?produkt=HBS-005454&chunk=2&jahr=>



Wohltuendes für Körper, Geist und Seele – der erste Wohlfühltag für GdP-Frauen im April

Von Eva Rosch, Landesfrauenvorstand

Im April 2013 fand im Bildungszentrum der Arbeitskammer in Kirkel der erste Wohlfühltag der GdP-Frauengruppe statt.

Zur Entstehungsgeschichte berichtet die Vorsitzende Vera Koch: „In den vergangenen Jahren haben wir für ‚unsere Frauen‘ immer Tagesfahrten in verschiedene Städte durchgeführt. Inspiriert von der Veranstaltungsreihe ‚Work-Life-Balance‘ der Bundes-GdP wollten wir nun die Möglichkeit bieten, dem stressigen Alltag einen Tag zu entfliehen und ihn mit Wohltuendem für Körper, Geist und Seele zu verbringen. Der Plan war, es uns richtig gut gehen zu lassen und daraus gestärkt hervorzugehen.“

Bei einem gemeinsamen zweiten Frühstück gab es bei einem Glas „Crémant“ erste entspannte Unterhaltungen der 25 Teilnehmerinnen, darunter befanden sich Beamtinnen



Entspannte Teilnehmerinnen des 1. Wohlfühltages der GdP-Frauengruppe in Kirkel.

Fotos: Eva Rosch

den Themenbereich Selbstmanagement und Selbstwahrnehmung. In verschiedenen Übungen wurden erstaunliche Ergebnisse festgestellt.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen führte die erfahrene Yoga-Lehrerin Karin Schiesser durch eine Traumreise mit verschiedenen Übungen und Tipps, wie man diese auch im eigenen hektischen Alltag unterbringen kann – frei nach dem Motto von Franz von Sales:

„Eine halbe Stunde Meditation am Tag ist absolut notwendig, außer, wenn man sehr beschäftigt ist, dann braucht man eine ganze Stunde“.

Vor dem gemeinsamen Abendessen gab es dann einen Workshop der anderen Art: Zwei Beauty-Expertinnen vom Friseursalon

„Der Kopf“ in St. Ingbert berieten die Teilnehmerinnen individuell und zeigten Tipps und Tricks rund um die Themen Make-up und Haare. Dabei zeigte sich, dass das Thema „Smokey Eyes“ nicht nur wegen einer anstehenden Hochzeit das Lieblingsthema sein sollte, wie das ein oder andere Vorher-Nachher-Bild eindrücklich zeigte.

Zum Abschluss ließen die Teilnehmerinnen den Abend mit viel Dolce Vita gemütlich ausklingen,

und man war sich schnell einig, dass das nicht der letzte Wohlfühltag gewesen sein sollte.

Für alle, die nicht dabei sein konnten, geben persönliche Rückmeldungen von Teilnehmerinnen den besten Einblick:

... das Wohlfühlwochenende war prima, wie ein kleiner Kurzurlaub ...

... Die Zusammenstellung der Inhalte hat gut gepasst und mir einen Einblick darüber gegeben, „sich selbst etwas Gutes zu tun“ ...

... Besonders gut hat mir auch gefallen, dabei nette Kolleginnen kennengelernt zu haben, mit denen man sich neben den Workshops noch ein wenig „austauschen“ konnte ...

... Besonders gut hat mir das Yoga gefallen, da ich sowas vorher noch nie gemacht hatte. Dabei konnte ich mich wirklich supergut entspannen ...

... Für mich persönlich war der Hammer, der mich langwährend



Beautycoaching macht Spaß.



Smokey Eyes – selbstgemacht.

und Tarifbeschäftigte aller Altersgruppen. Man traf Bekannte, und auch neue Kontakte wurden schnell geknüpft. Nach einer Begrüßung durch die erste Vorsitzende des organisierenden Landesfrauenvorstands, Vera Koch, wurde der „wichtigsten Frau an Bord“ und guten Seele Sylvia Schuhe von der Landesgeschäftsstelle ein Blumenstrauß als Dankeschön für all ihre Unterstützung überreicht.

Zum Einstieg referierte die Managementtrainerin Alex Jung über

beeindruckt hat, YOGA! Eine solche körperliche wie auch geistige Entspannung nach so kurzer Zeit zu erleben, war ein Wahnsinns-Erlebnis für mich, sodass ich nach meinem Urlaub auf jeden Fall einen Yoga-Kurs belegen werde. Rückengymnastik, Dehnung, überhaupt diese sportliche Betätigung auf eine so angenehme, leichte Weise, dass die Zeit schnell verstreicht, ohne das Gefühl des Erschöpfenseins ...

